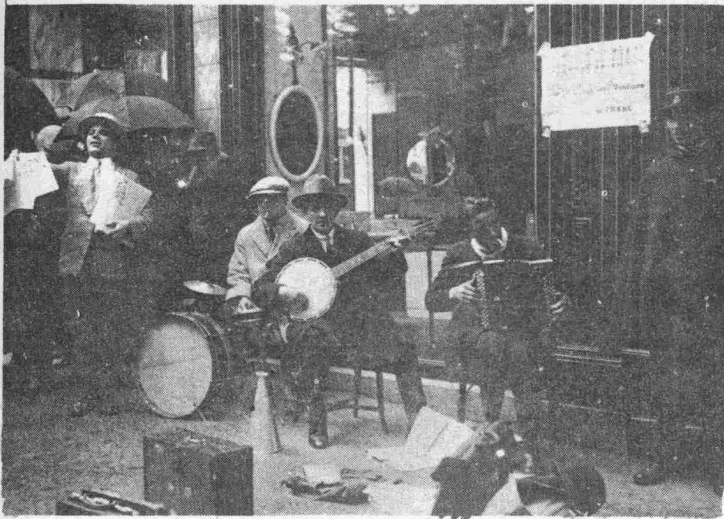




**Im Zeichen der Frankenbaise.** — Eine Amateur-Jazzband veranstaltet in den Strassen von Paris Konzerte, deren Erlös dem „freiwilligen Steuerbeitrag“ zufließen soll.

Photo Trampus

#### Wie gewonnen, so zerronnen.

Englische Blätter melden das Ableben des Exhauptmanns Arthur Curcy Bower im Alter von 69 Jahren. Der Mann war berühmt wegen eines wohl einzig dastehenden Streiches, der ihm seiner Zeit gelungen ist: es glückte ihm nämlich, am gleichen Abend beim Trente-et Quarante die Bank von Monte Carlo dreimal hintereinander zu sprengen, womit er in der Zeit einer Stunde 6.075.000 Franken verdiente. Er erzählte gerne von diesem fabelhaften Glücksfall, woran er das Verdienst einem von ihm erfundenen, während dreissig Jahren an allen Tischen der bekanntesten Spielhöhlen der Welt erprobten „System“ zuschrieb. An dem bewussten Tage war er mit 675.000 Fr. nach Montecarlo gekommen. Am Nachmittag spielte er zwei Stunden lang mit einem Reingewinn von 750.000 Franken. Am Abend, als er die Wahrnehmung zu machen glaubte, dass die Situation für seinen Plan günstig sei, begann er hohe Einsätze zu wagen, und das gleiche taten seine Gehilfen, von denen jeder über 100.000 Fr. in der Tasche hatte. Zunächst verloren alle, dann wandte sich aber das Blatt bald, und sie gewannen ununterbrochen; im

Laufe von einer Stunde und zehn Minuten musste das Spiel dreimal ausgesetzt werden, weil der Bank das Geld ausgegangen war. Curcy Bower führte später in Paris und London ein glänzendes Leben, in dem er es so toll trieb, dass er alles vergeudete, was er besass. Er ergab sich schliesslich dem Trunk und wurde eines Morgens tot im Bett gefunden. Für seine Bekannten blieb er auch in der Zeit des Niederganges der ausserordentliche Mann, der dreimal am selben Abend die Bank von Montecarlo gesprengt hatte.

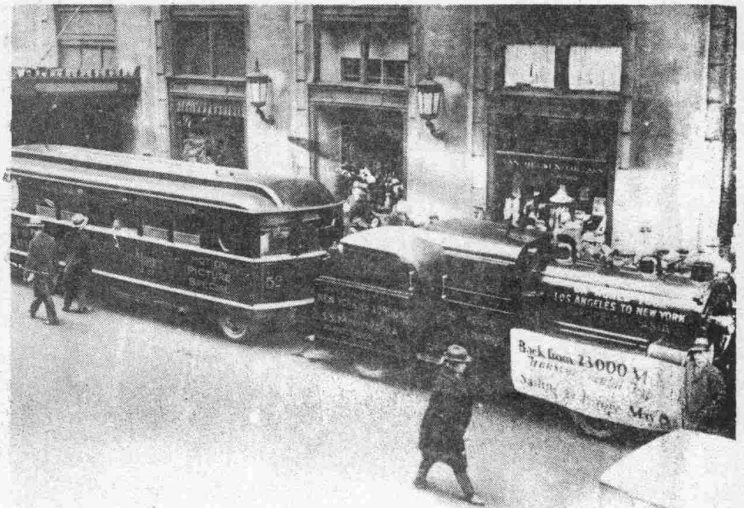
#### Die Frau als Erfinderin.

Die Frau ist in letzter Zeit sehr eifrig als Erfinderin tätig gewesen, und es lässt sich in den Dingen, denen sie hiebei ihre Aufmerksamkeit zuwendet, eine interessante Wandlung verfolgen. Das zeigen die neuesten Angaben des Britischen Patentamtes. Im Laufe des Jahres 1925 sind von Erfindern beiderlei Geschlechts 35.000 Patente angemeldet worden, von denen sich gegen 2000 auf mit Motor betriebene Fahrzeuge und auf Maschinen mit innerer Verbrennung beziehen. Unter den Frauen bleiben zwar noch viele dem bisher

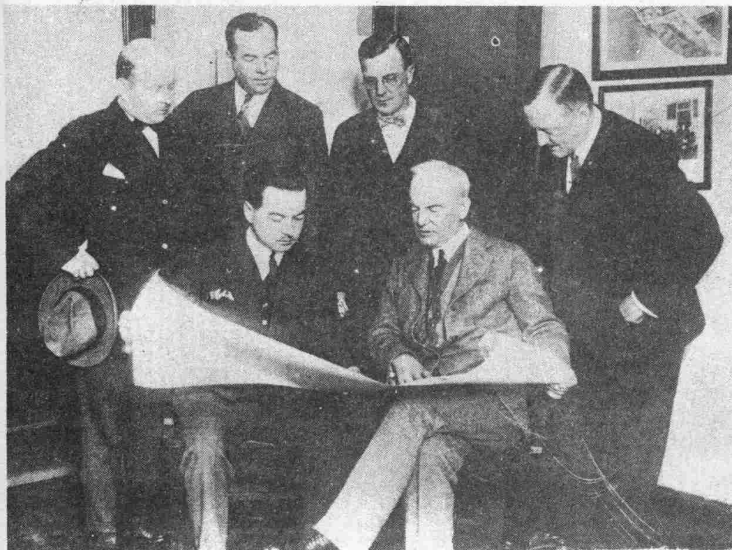
beliebtesten Gebiet treu, nämlich der Verbesserung der Gegenstände des Haushaltes; aber eine grosse Anzahl von weiblichen Erfindern hat sich auch anderen Bereichen zugewendet, und sehr zahlreich sind die Patente auf drahtlose und mechanische Vorrichtungen, die von Frauen genommen wurden. Eine der aussichtsreichsten Erfindungen, die in letzter Zeit von Engländerinnen gemacht wurden, ist eine Maschine zur Herstellung von Kerzen. Viele der weiblichen Patente beziehen sich auch auf Beleuchtungskörper, so z. B. auf die Dämpfung des Lichtes und die Vereinfachung von Gaslampen.

#### Falsch kurlert.

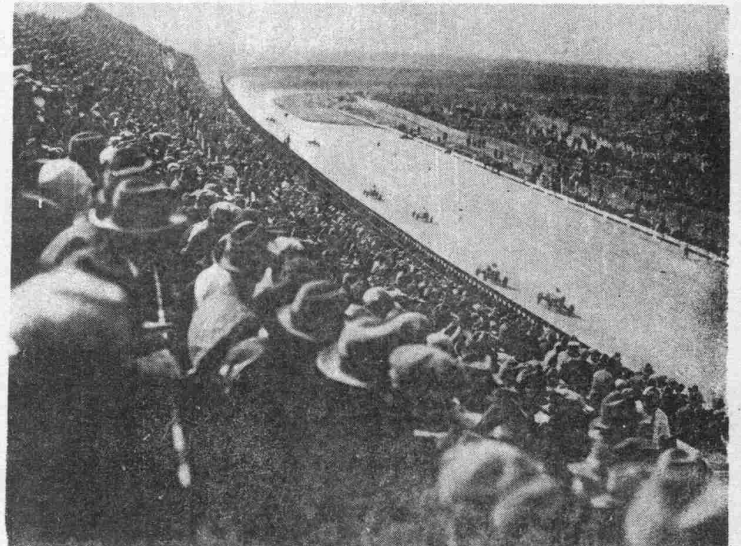
**Arzt:** Seit wann haben Sie denn das Leiden?  
**Patient:** Seit ungefähr zwei Jahren.  
**Arzt:** Standen Sie bereits in ärztlicher Behandlung?  
**Patient:** Jawohl, ich erhielt im vergangenen Jahre Jod.  
**Arzt (kopfschüttelnd):** Von welchem Ochsen sind Sie denn da behandelt worden?  
**Patient:** Von Ihnen...



**Im „Auto-Zug“ rund um die Welt.** — Dieser eigenartige Zug hat die Reise von Los Angeles nach New-York zurückgelegt und wurde per Schiff nach London verbracht. Die Veranstalter wollen mit diesem originellen Vehikel die Reise um die Welt machen.



**Zum Fernflug New-York-Paris.** — Der bekannte französische Militärfieger Fonck (rechts) studiert zusammen mit dem amerikanischen Marineminister Wilbur eine Karte durch.



**Ein Bild von dem weltbekannten Automobilrennen in Atlantic City zur Aufstellung des Weltrekordes.** — Tausende von Zuschauern wohnten diesem Rennen bei.